



AFISA-VFAS

Association fribourgeoise des institutions
pour personnes âgées et de l'aide et des soins à domicile
Vereinigung Freiburger Alterseinrichtungen und Spitex



Jahresbericht 2025

Durch die Mitgliederversammlung vom 29.06.2026 genehmigt
AFISA-VFAS Bd de Pérolles 2, 1700 Fribourg

| | |
|--|-----------|
| | 0 |
| Wort der Präsidentin | 3 |
| I. Einleitung | 4 |
| II. Aktivitäten 2025 in Verbindung mit den Achsen der globalen Strategie 2023-2026 | 5 |
| 1. Strategische Achse „Innovation“ | 5 |
| 1.1 Aktives Informationsmanagement gewährleisten | 5 |
| 1.2 Bedürfnisse der Stakeholder kennen..... | 7 |
| 1.3 Dienstleistungen im Einklang mit neuen Erkenntnissen und zukünftigen Trends entwickeln | 8 |
| 2. Strategische Achse „Entwicklung“ | 9 |
| 2.1. Förderung eines attraktiven beruflichen Umfelds | 9 |
| 2.2. Den rechtlichen Rahmen zugunsten der Mitglieder weiterentwickeln | 9 |
| 3. Strategische Achse „Kommunikation“ | 11 |
| 4. Massnahmeplan | 11 |
| III. Einführung der neuen Konzepte | 12 |
| 1. Qualitäts- und Nachhaltigkeitsnorm QUAFISA | 12 |
| 2.Ethische Werte | 12 |
| 3.Weitere Projekte | 13 |
| 3.1 Kurse für Führungskräfte..... | 13 |
| 3.2 Leitfaden AFISA-VFAS 2025: Sucht und Altern..... | 13 |
| 3.3. Projekt „Integration und Pflege“ | 14 |
| IV. Durchsicht nach Bereichen | 15 |
| 1.Management und Organisation – interne Funktionsweise | 15 |
| 2. Politik und Finanzen | 16 |
| 3. Pflege und Bildung | 16 |
| 3.1. Neue Gremien innerhalb der AFISA-VFAS | 16 |
| 3.2. Palliative Care..... | 16 |
| 3.3. Aus- und Weiterbildung | 17 |
| 3.4. Vereinbarungen über die Zusammenarbeit..... | 18 |
| 3.5. Ein- und Austrittsverfahren | 19 |
| 4. Qualität und Nachhaltigkeit | 19 |
| 4.1. Qualitätsindikatoren und Benchlearning | 20 |
| 4.2. Nationale Projekte auf der Ebene der Qualitätsindikatoren | 20 |
| 4.3. Zufriedenheitsumfragen | 21 |
| 4.4. Critical Incident Reporting System CIRS..... | 21 |
| 4.5. Westschweizer Kommission für Qualität in den Spitex-Diensten..... | 21 |
| 4.6. Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz..... | 22 |
| 5. Statistiken | 22 |
| 5.1. Spitex-Statistiken..... | 22 |

| | |
|--|-----------|
| 5.2. Statistiken der Pflegeheime (SOMED)..... | 22 |
| V. Leistungen der AFISA-VFAS..... | 23 |
| V. Finanzen..... | 25 |
| Ergebnisse 2025 | 25 |
| Zwei wesentliche Faktoren erklären dieses positive Ergebnis: | 25 |
| Löhne und Personallasten..... | 25 |
| Betriebskosten..... | 26 |
| Einnahmen | 26 |
| VI. Delegationen..... | 27 |

Wort der Präsidentin

Nach den ersten drei Jahren, in denen eine effiziente Organisation aufgebaut werden konnte, war 2025 das Jahr der konkreten Umsetzungen. Wie aus diesem Bericht hervorgeht, hat das AFISA-VFAS-Team eine beachtliche Energie an den Tag gelegt, um die 2024 initiierten Projekte zu verwirklichen.

Die Qualitäts- und Nachhaltigkeitsnorm QUAFISA konnte endlich ihre positiven Auswirkungen vor Ort sowohl in Pflegeheimen als auch in den Spitex-Diensten unter Beweis stellen, was in diesem Bereich ein Novum darstellt. Ihr Nutzen wurde über unsere Kantongrenzen anerkannt, denn der Kanton Jura hat beantragt, sie in seinen Pflegeheimen und Spitex-Diensten einsetzen zu dürfen. Diese Entwicklung zeigt, dass der Zusammenschluss von Pflegeheimen und Spitex-Diensten unter einem Dachverband die richtige Lösung war.

Auch die Ethikcharta konnte von der Theorie in die Praxis umgesetzt werden. Es wurden mehrere Massnahmen zu ihrer Verwirklichung ergriffen.

Die AFISA-VFAS hat auch in politischen Fragen, die in diesem Jahr besonders brisant und bedeutend waren, ihren Nutzen unter Beweis gestellt. So hat sich die AFISA-VFAS während der Vernehmlassung zum Programm zur Sanierung der Staatsfinanzen (PSKF) ganz klar gegen die darin vorgesehenen Sparmassnahmen ausgesprochen. Der Staatsrat ist auf unsere Forderungen eingegangen und von seinem Vorhaben abgerückt. Diese politische Aktion resultiert aus der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Ratsmitgliedern, die dem AFISA-VFAS-Vorstand angehören. Ich möchte ihnen für ihr offenes Ohr und ihre Arbeit danken.

Ich will diese Gelegenheit nutzen, um unserer Geschäftsleiterin Claude Bertelletto Küng für die erfolgreiche Umsetzung all dieser Projekte und die optimale Führung der Geschäftsleitung zu danken. Mit Bedauern haben wir ihr Ausscheiden für Juni 2026 zur Kenntnis genommen. Ebenso danke ich allen unseren Mitarbeiterinnen für ihre Tatkraft und ihren Fortschrittswillen.

Ich danke zudem den Geschäftsleiterinnen und Geschäftsleitern der Gesundheitsnetze und Pflegeheime, die an unseren unterschiedlichen Konferenzen teilnehmen und damit sicherstellen, dass die Projekte der AFISA-VFAS den Bedürfnissen vor Ort entsprechen und umgesetzt werden können.

Antoinette de Weck
Präsidentin AFISA

I. Einleitung

Die AFISA-VFAS vereint die medizinisch-sozialen Einrichtungen für ältere Menschen (Pflegeheime) und die Gesundheitsnetze für Spitex. Sie ist heute ein anerkannter Dachverband – sowohl auf kantonaler als auch auf nationaler Ebene.

Im Laufe des Jahres 2025 ist die AFISA-VFAS zur vollen Entfaltung gekommen. Sie hat damit die interne Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Pflegeheime und Spitex sowie den Mitgliedern der beauftragten Pflegeheime und den Gesundheitsnetzen weiter verstärkt. Ebenso wurde die Zusammenarbeit mit sämtlichen externen Partnern auf kantonaler, interkantonaler und nationaler Ebene ausgeweitet. Im Einklang mit der Strategie 2023-2026 und dem Aktionsplan verfolgte die AFISA-VFAS im vergangenen Jahr insbesondere folgende Ziele:

- Umsetzung der neuen Qualitäts- und Nachhaltigkeitsnorm
- Beteiligung an der Umsetzung des Wertebaums
- Aufbau der Zertifizierung in Palliative Care für die Pflegeheime und Spitex-Dienste
- Effizientere Gestaltung der Zusammenarbeit mit Partnern

Darüber hinaus setzte die AFISA-VFAS die Arbeitstreffen in den verschiedenen Kommissionen und Plattformen fort. Dabei wurden zahlreiche Partner eingeladen, damit die Akteure vor Ort den Austausch und die Zusammenarbeit fortsetzen können.

Zudem arbeitete sie mit ihren Mitgliedern ein Angebot von fachspezifischen Weiterbildungen aus, die vor Ort gewünscht wurden und die Qualität der erbrachten Leistungen verbessern können.

Dieser Bericht beschreibt die im Jahr 2025 durchgeführten Aktivitäten, mit dem Ziel, die Mitglieder über die verschiedenen unternommenen Schritte zu informieren. Er richtet sich an die Geschäftsleitungen und Leitungsorgane der Mitgliedsinstitutionen sowie an die assoziierten Mitglieder. Gleichzeitig ermöglicht er den kantonalen Diensten, den betroffenen öffentlichen Körperschaften und den Partnern der AFISA-VFAS, die internen und externen Aktivitäten der AFISA-VFAS im sozial-medizinischen Bereich aktiv zu verfolgen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht enthält zudem die notwendigen Elemente, um die Fortschritte der Vereinigung in Bezug auf die Strategie (Kapitel 2) einschätzen zu können.

II. Aktivitäten 2025 in Verbindung mit den Achsen der globalen Strategie 2023-2026

Die AFISA-VFAS hat die Umsetzung ihrer Aktivitäten für das Jahr 2025 entlang der drei strategischen Achsen der Verbandsstrategie fortgesetzt. Dieses Kapitel veranschaulicht die Umsetzung der Strategie anhand verschiedener im Massnahmenplan festgelegter Schritte. Die ausgewählten Massnahmen sind jene, die die Tätigkeit der AFISA-VFAS im Jahr 2025 besonders geprägt haben.

Angesichts des für Juni 2026 festgelegten Rücktritts der Geschäftsleiterin der AFISA-VFAS, hat der Vorstand beschlossen, die Laufzeit der Strategie bis Ende 2027 zu verlängern. Dies wird der künftigen Leitung ermöglichen, in aller Ruhe ihre neuen Funktionen zu übernehmen und sich dann mit den strategischen Vorschlägen zu befassen.

1. Strategische Achse „Innovation“

Diese Achse soll der Vereinigung ermöglichen, aktuelle und zukünftige Trends zu erkennen, um auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse in allen Bereichen von Betagten eingehen zu können.

1.1 Aktives Informationsmanagement gewährleisten

Die AFISA-VFAS hat ihr Engagement **innerhalb der beiden nationalen Dachverbände** fortgesetzt. Nach dem Vorsitz der lateinischen Plattform von Curaviva im Jahr 2023 wurde die Geschäftsleiterin der AFISA-VFAS, Claude Bertelletto Küng, in den Branchenrat des nationalen Dachverbandes der Pflegeheime berufen. Zudem setzte sie ihre Verpflichtungen innerhalb der lateinischen Plattform für die Spitex.ch (CRRT) fort. Diese beiden Aktivitäten tragen wesentlich dazu bei, ein tiefgreifendes Verständnis für zukünftige Entwicklungen zu gewinnen – und somit Entwicklungen frühzeitig zu antizipieren, denen die VFAS-Mitglieder künftig gegenüberstehen werden.

Die AFISA-VFAS hat ihre Partnerschaft mit der **Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD)** weitergeführt. Nach zähen Verhandlungen konnte sie für das Jahr 2026 die Verlängerung des Gesamtleistungsvertrages sichern, jedoch zu einem Betrag in Höhe von 165'000 Franken, der deutlich unter dem von 2025 liegt. Diese Kürzung, die mehr als ein Viertel des Mandats ausmacht, erforderte Überlegungen und Einsparungen in den Diskussionen für die Ausarbeitung des Budgets von 2026. Die Gemeinsame Konferenz sowie die Netzkonferenz trafen sich 2025 jeweils mit den zuständigen

Dienststellen der GSD, namentlich dem Sozialvorsorgeamt, dem Amt für Gesundheit sowie dem Kantonsarztamt. Staatsrat Philippe Demierre nahm am Treffen der Gemeinsamen Konferenz im Dezember 2025 teil. Bei den Treffen mit der GSD wurden verschiedene Dossiers behandelt, insbesondere:

- Die Planung für Langzeitpflege
- Die Umsetzung der Pflegeinitiative, insbesondere für die Umsetzung auf Kantonsebene des ersten Teils, der die Ausbildung betrifft, sowie des zweiten Teils, der den Arbeitsbedingungen gewidmet ist
- Der Pensionspreis
- Die Sparmassnahmen des Kantons Freiburg (PSKF) 2026-2028.

Die AFISA-VFAS arbeitete regelmässig und in institutionalisierter Form mit dem **Kantonsarztamt (KAA)** zusammen. Die bilateralen Sitzungen fanden regelmässig statt, insbesondere für den Austausch über den Themenbereich IPK, Zahnmedizin, freiheitsbeschränkende Massnahmen und Patientenverfügung/Mutmasslicher Wille.

Sie setzte zudem ihr Engagement im Steuerungsausschuss Sucht 55+ (COPIL addiction/55+) fort, welcher von diesem Dienst geleitet wird.

Die enge Zusammenarbeit mit dem **Sozialvorsorgeamt (SVA)** wurde fortgesetzt. Das Pilotprojekt für ein kantonales Orientierungsinstrument wurde aufgrund fehlender Finanzierung vonseiten des HFR eingestellt. Das Gesundheitsnetzwerk aus dem Sense hat daher beschlossen, sich in einem Pilotprojekt zu engagieren. Die AFISA-VFAS wird die Weiterverfolgung für die anderen Gesundheitsnetzwerke sicherstellen, um dieses Projekt eventuell zu bündeln, sobald es für die verschiedenen beteiligten Partner zufriedenstellend funktioniert.

Das SVA nahm ihn Begleitung des KAA an mehreren Sitzungen der VFAS-Plattformen teil (Demenzeinheit, Tagesstätten) sowie, auf gezielte Einladung, an den Sitzungen verschiedener Kommissionen. Die Geschäftsleitung der AFISA-VFAS setzte ihrerseits die alle sechs Wochen stattfindenden bilateralen Sitzungen mit dem SVA fort, um die Arbeit an verschiedenen Dossiers gezielt voranzubringen und sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten.

Seit der Verlegung des Bereichs der häuslichen Pflege vom GesA auf das SVA konnte die Zusammenarbeit in diesem Tätigkeitsfeld nicht wie gewünscht intensiviert werden.

Mit dem **Amt für Gesundheit (GesA)** beschränkt sich die Zusammenarbeit fortan auf den Bereich Palliative Care. Die AFISA erhielt vom Kanton einen Zuschuss zur Förderung der Weiterbildung für das Personal der Institutionen sowie der beratenden Ärzte für 2024 und 2025. Die AFISA-VFAS hat daher im November 2025 einen Tätigkeitsbericht für diese Zeitspanne bei dem GesA eingereicht (vgl. Kapitel 3.2).

In der ersten Jahreshälfte 2025 erbrachte die Zusammenarbeit mit dem **kantonalen Ärzteverband (MFÄF)** nicht die von der AFISA-VFAS erhofften Ergebnisse. Für die Problematik der Einstellung und Bindung von beratenden Ärzten in den Pflegeheimen

konnten vorerst keine konkreten Lösungen gefunden werden, die auf Zustimmung beider Seiten stiessen. Ab Oktober 2025 zeichnete sich im Rahmen von Gesprächen ab, dass ein Treffen aller beratenden Ärzte organisiert werden kann, an dem auch die Geschäftsleiterinnen und Geschäftsleiter der Pflegeheime teilnehmen könnten, um verschiedene Themen im Hinblick auf diese Funktion zu besprechen. Dieser Vorschlag wurde letztlich umgesetzt und ein erstes Weiterbildungstreffen für alle beratenden Ärzte in den Pflegeheimen soll am 5. März 2026 stattfinden.

Die Netzkonferenz traf sich mit **einer Delegation des HFR**, zu der auch sein neuer Geschäftsleiter zählte. Zunächst ging es darum, die Modalitäten der Zusammenarbeit auszuarbeiten, die Tarife der stationären Betten beim HFR festzulegen, die den Gesundheitsnetzwerken für 2025 in Rechnung gestellt werden, und die Überweisung der Patienten zu den verschiedenen Angeboten der VFAS-Mitglieder (Spitex-Dienste, Tagesstätten, Pflegeheime) zu vereinfachen.

Mit der **Konferenz der Oberamt männer** konzentrierten sich die Gespräche auf die Frage der Pauschalentschädigungen (vgl. Kapitel 2.2).

Die AFISA-VFAS beteiligte sich intensiv an den Aktivitäten der **OdA (OrTra)**, insbesondere durch Virginie Soldati, Mitglied ihres Vorstands, sowie durch verschiedene Fachpersonen aus der Praxis, die in den Kommissionen mitwirken. Zwischen der AFISA-VFAS und ihren Delegierten bei der OdA fanden zwei Sitzungen statt, die einen fruchtbaren Austausch ermöglichten, um gemeinsam an nationalen und kantonalen Themen zu arbeiten.

Sylvain Bertschy, Geschäftsleiter der Foyers de Bulle, und Christine Meuwly, Geschäftsleiterin des Gesundheitsnetzes Sense, vertraten die AFISA-VFAS im Wissenschaftlichen Rat der HES-SO Freiburg (HEdS).

Zum ersten Mal seit vielen Jahren empfing der Kanton Freiburg die Mitglieder der Westschweizer Ethikräte. Dieses Treffen fand am 6. Oktober 2025 im Rahmen des von der AFISA-VFAS organisierten Ethiktages statt. Im Mittelpunkt des Austauschs stand die Thematik des herausfordernden Verhaltens, wobei der Schwerpunkt auf rechtlichen Fragen und der Verantwortung der Institutionen lag. Das Treffen trug dazu bei, die interkantonalen Beziehungen zu stärken und die ethischen Überlegungen durch den Austausch von Erfahrungen und Praktiken zu vertiefen.

1.2 Bedürfnisse der Stakeholder kennen

Verschiedene von der AFISA-VFAS organisierte Treffen ermöglichten es den Stakeholdern, ihre Bedürfnisse in Bezug auf Aus- und Weiterbildung und notwendige Tools zu äussern. Die AFISA-VFAS organisierte 2025 den Aktivierungstag im Juni, zwei Fortbildungen für die Geschäftsleiterinnen und Geschäftsleiter, nämlich zur Finanzierung von Pflegeheimen im Februar und zum agilen Management im September, sowie den Tag der Küchenchefs im September, den Ethik-Nachmittag im Oktober und

das Treffen der Verantwortlichen für den technischen Bereich im November. Die AFISA-VFAS beteiligte sich aktiv an der Organisation des Kongresses Palliative Fribourg/Freiburg im Dezember, bei dem die letzten Zertifizierungen für Palliativpflege nach dem alten Modell offiziell an die betroffenen Pflegeheime übergeben wurden.

Sechs Gesundheitsnetze und zwei Pflegeheime haben 2025 beschlossen, im September 2026 eine **gemeinsame Zufriedenheitsumfrage bei Mitarbeitenden** durchzuführen. Diese Umfrage wird ein vergleichendes Bild der Situation in diesen Institutionen vermitteln. Mit der Durchführung wurde ein unabhängiges Institut beauftragt, das über die erforderliche Neutralität verfügt und bereits 2022 eine erste Umfrage bei mehreren Gesundheitsnetzen durchgeführt hat.

1.3 Dienstleistungen im Einklang mit neuen Erkenntnissen und zukünftigen Trends entwickeln

Projekt im Einklang mit dem nicht-medikamentösen Ansatz für betreute Personen

Die AFISA-VFAS hat sich aktiv am Projekt SimpleID beteiligt, das von UniSanté und den kantonalen Partnern (Kantonsapothekerin, SVA, MFÄF, Kantonsapothekervereinigung) durchgeführt wurde. Im französischsprachigen Kantonsteil nahmen 14 Pflegeheime und 8 Apotheken an den eingerichteten Qualitätszirkeln teil. Für die Medikationsanalysen hatten sich 10 Pflegeheime gemeldet, von denen fünf aktiv beteiligt waren.

Ein erster Zwischenbericht wurde von UniSanté erstellt und den AFISA-VFAS-Mitgliedern bei der Mitgliederversammlung im Juni 2025 vorgestellt. Die Ergebnisse sind vielversprechend, wenngleich die Anzahl der teilnehmenden Pflegeheime noch höher sein könnte.

Für den deutschsprachigen Kantonsteil konnten interessierte beratende Apotheker im Jahr 2025 am Berner Institut für Hausarztmedizin geschult werden, um das Projekt zu starten.

Wohnungen mit Dienstleistungen: eine überzeugende Alternative angesichts der Herausforderungen des Alterns

Angesichts der zunehmenden Alterung der Bevölkerung des Kantons Freiburg und des wachsenden Mangels an Pflegepersonal haben die AFISA-VFAS und Pro Senectute Freiburg ein gemeinsames Projekt ins Leben gerufen, um das Potenzial von Wohnungen mit Dienstleistungen zu analysieren. Diese Übergangslösungen zwischen dem Zuhause und dem Pflegeheim stellen eine zukunftsweisende Alternative dar, um eine hochwertige Betreuung zu Hause zu garantieren.

Das Projekt, das in Partnerschaft mit den Akteuren vor Ort durchgeführt wurde, zielte darauf ab, eine detaillierte Bestandsaufnahme der existierenden Strukturen vorzunehmen, die erbrachten Dienstleistungen zu analysieren und die Voraussetzungen für den Erfolg dieses Modells zu ermitteln.

Es wurden verschiedene methodische Instrumente eingesetzt: Umfragen, Interviews, quantitative Datenerhebung und interkantonale Vergleiche. Die vorläufigen Ergebnisse bestätigen das wachsende Interesse an solchen Einrichtungen, vorwiegend im Hinblick auf die Betreuung zu Hause, die Koordination mit der ambulanten Pflege und die Anpassungsfähigkeit an die Bedürfnisse.

Dieses Projekt wird 2026 mit der Organisation eines World Cafés am 15. Januar und der Vorlegung des Abschlussberichtes Ende Februar 2026 fortgesetzt.

2. Strategische Achse „Entwicklung“

Diese Achse berücksichtigt die notwendige Arbeit an den Rahmenbedingungen, die dazu beitragen sollen, die Attraktivität der Berufe innerhalb der Mitgliedsorganisationen zu steigern. Dies entspricht dem Bedarf der Pflegeheime und Gesundheitsnetze, insbesondere im Bereich der Anwerbung und Bindung von qualifiziertem Personal.

2.1. Förderung eines attraktiven beruflichen Umfelds

Die AFISA-VFAS hat ihre Arbeit zugunsten einer besseren Lohnanerkennung für verschiedene Berufsgruppen, insbesondere durch die Ausarbeitung neuer Pflichtenhefte fortgesetzt. So konnten verschiedene Anträge bei der GSD eingereicht werden. Trotz der Ungewissheit aufgrund des PSKF, werden einige Aufträge von der GSD und dem POA bearbeitet werden.

Die AFISA-VFAS hat sich aktiv an der kantonalen Arbeitsgruppe beteiligt, die sich mit Arbeitsbedingungen befasst (Initiative für starke Pflege, zweites Paket). Angesichts des Arbeitstempos auf nationaler Ebene konnte dieses Dossier im Kanton für 2025 nicht wesentlich vorangebracht werden.

Im Rahmen der Vernehmlassung bezüglich des PSKF, stellte die AFISA-VFAS fest, dass sämtliche vorgeschlagenen Massnahmen hinsichtlich der Mitarbeitenden das Problem des Personalmangels im Gesundheitswesen noch verschärfen könnten.

2.2. Den rechtlichen Rahmen zugunsten der Mitglieder weiterentwickeln

Die AFISA-VFAS hat ihr Engagement in vier wesentlichen Dossiers fortgesetzt:

- Planung der Langzeitpflege: Die AFISA-VFAS hat an den Sitzungen der Arbeitsgruppe, sowie an der von der GSD durchgeführten Vernehmlassung teilgenommen. Der neue Plan 2026-2030 spiegelt die Betreuungsbedürfnisse einer alternden Bevölkerung wider. Daraus ergeben sich Herausforderungen, die nicht nur mit finanziellen Belastungen verbunden sind, sondern auch mit dem Mangel an Pflegepersonal.
- Pensionspreis: Die von Präsidentin Antoinette de Weck eingereichte Motion wurde vom Grossen Rat angenommen. Sie zielt darauf ab, die von den BewohnerInnen der Pflegeheime zu zahlende Pensionspreise nach gesetzlich festzulegenden Bestimmungen

zu indexieren. Obwohl diese Änderung des SmLG noch nicht dem Grossen Rat vorgelegt wurde, hat der Staatsrat beschlossen, ab dem 1. Januar 2026 die Pensionspreise von 108 auf 108.30 Franken zu erhöhen.

- Programm zur Sanierung der Kantonsfinanzen (PSKF): Dieses Dossier erforderte von Seiten der AFISA-VFAS einen erheblichen Einsatz. Die Vereinigung kritisierte alle vorgeschlagenen Massnahmen und erklärte sie als kontraproduktiv für die Institutionen, die BewohnerInnen und das Personal. Sie setzte sich in Bezug auf alle Massnahmen durch, die den Interessen der Einrichtungen zuwiderliefen, nämlich die Aufrechterhaltung der Indexierung des Pensionspreises, die Beibehaltung von VZÄ in der Pflege und einem VZÄ in der Betreuung, die durch das PSKF hätten abgeschafft werden sollen.
- Pauschalentschädigungen: Die Gesundheitsnetze und die Gemeinden tun sich zunehmend schwer, mit dem massiven Anstieg der Pauschalentschädigungen Schritt zu halten. Diese gehen vollständig zu Lasten der Gemeinden. Daher wurde ein erster Bericht der AFISA-VFAS von der Konferenz der Oberamtsämter an die GDS weitergeleitet. Dieser soll als Arbeitsgrundlage für die Arbeitsgruppe dienen, die Anfang 2026 vom Vorsorgeamt eingerichtet wurde, um den Gesetzesvorentwurf über Pauschalentschädigungen (Änderung des aktuellen Gesetzes) auszuarbeiten. Die AFISA-VFAS wird in dieser Arbeitsgruppe durch zwei Personen vertreten sein.

Revision der Richtlinien für Demenzabteilungen: Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Vorsorgeamts tagte im Jahr 2025, um die Richtlinien für die spezialisierten Demenzeinheiten fortzuentwickeln. Die AFISA-VFAS war mit Unterstützung verschiedener Personen unterschiedlicher Institutionen daran beteiligt.

Die AFISA-VFAS hat an mehreren Vernehmlassungen teilgenommen, um die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten. Nennenswert sind insbesondere die Vernehmlassung zum Ausführungsgesetz und die Verordnung zur Ausbildungsförderung. Sie beteiligte sich an der Vernehmlassung zu den fünfjährigen Überarbeitungen der Aus- und Weiterbildung zur Fachfrau/zum Fachmann Gesundheit (FaGe), zur Fachfrau/zum Fachmann für Betreuung (FaBe) und zur Assistentin/zum Assistenten in Gesundheit und Soziales (AGS) zusammen mit der OrTra Gesundheit und Soziales, sowie an der Vernehmlassung zur Rolle und den Kompetenzen von Pflegehelferinnen und –helfern durch die OdASanté. Diese Stellungnahmen orientieren sich stark an der Position der Mitglieder sowohl aus den Pflegeheimen wie aus den Gesundheitsnetzen.

3. Strategische Achse „Kommunikation“

Durch ihr Handeln und eine aktive Kommunikation wird die AFISA-VFAS, von ihren Mitgliedern, der Politik sowie den Akteuren im Bereich der Betreuung von Betagten als bevorzugte Partnerin anerkannt. Die Vereinigung vereint ihre Mitglieder und stärkt deren Zusammenhalt.

Diese Achse hat aufgrund des Ausscheidens der für die Kommunikation zuständigen Studentin einen deutlichen Rückschlag erlebt. Ihr war zu verdanken, dass die AFISA-VFAS für 2024 deutliche Fortschritte verzeichnen konnte. Um diese Achse professioneller weiterzuentwickeln, konnte die AFISA-VFAS daher zum 1. September 2025 eine Verantwortliche für Kommunikation und Marketing einstellen. Durch diese Neueinstellung erlebten die an diese Achse gebundenen Aktivitäten erneuten Aufwind.

Zunächst wurde im Oktober 2025 ein Newsletter veröffentlicht. Damit ist beabsichtigt, ab 2026 einen festen quartalsmässigen Rhythmus für diesen Kommunikationskanal zu etablieren. Auch die LinkedIn-Seite ist ab sofort aktiver, insbesondere dank der Bekanntgabe der Veranstaltungen, an denen die AFISA-VFAS teilnimmt. Auf der Website wird regelmässig Aktuelles auf Kantonsebene veröffentlicht, um die zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten der Mitglieder hervorzuheben.

Die Massnahmen des Kommunikations- und Informationsplans, der auf der Mitgliederversammlung im November 2025 vorgestellt wurde, sind somit bereits umgesetzt und werden im Lauf des Jahres 2026 noch weiter vorangetrieben.

4. Massnahmeplan

Im Laufe des Jahres 2025 wurden die Konferenzen und der Vorstand der AFISA-VFAS regelmässig über den Fortschritt der in der Strategie enthaltenen Massnahmen unterrichtet. Aufgrund des Wechsels in der AFISA-VFAS-Geschäftsleitung wurde beschlossen, die Gültigkeit der Strategie und des Massnahmeplans um ein Jahr bis auf Ende 2027 zu verlängern.

III. Einführung der neuen Konzepte

1. Qualitäts- und Nachhaltigkeitsnorm QAFISA

Im Jahr 2025 hat die AFISA-VFAS mit der Einführung der Norm „Qualität und Nachhaltigkeit“ QAFISA einen entscheidenden Schritt getan, der den Übergang von einer mehrjährigen Konzeptionsphase zu einer konkreten Umsetzung in der Praxis symbolisiert. Nach der endgültigen Validierung der Norm startete die Vereinigung den dreijährigen Zyklus, der aus Selbstbewertung, Audit und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen besteht. Zwei Gesundheitsnetze und 12 Pflegeheime haben diese erste Phase begonnen und profitieren dabei von einer verstärkten Begleitung, die regelmässige Treffen, praktische Werkzeuge und Leitfäden umfasst, die die Aneignung des Referenzrahmens erleichtern sollen. Alle Mitglieder werden bis 2027 schrittweise in dieses System eingebunden, was eine kohärente und strukturierte Qualitätssteigerung im gesamten Kanton gewährleisten wird.

Um eine sorgfältige und einheitliche Bewertung zu garantieren, hat die AFISA-VFAS für die Durchführung der Audits eine Zusammenarbeit mit dem Büro Edelcert vereinbart. Jedes Audit wird im Zweierteam durchgeführt, das sich aus einem externen Experten und einem Vertreter der Mitglieder unserer Vereinigung zusammensetzt. Dieser Prozess gewährleistet die erforderliche Neutralität und fördert zugleich den Kompetenztransfer. Eine neue Qualitätskommission wird damit beauftragt, regelmässig die vor Ort gewonnenen Erkenntnisse zu analysieren und die notwendigen Anpassungen vorzuschlagen, um ein dynamisches und entwicklungsfähiges System aufrechtzuerhalten.

Mit der Unterzeichnung eines Vertrags mit dem Kanton Jura zur Implementierung der QAFISA-Norm in den Pflegeheimen und den Spitex-Diensten wurde 2025 ein wichtiger Meilenstein gesetzt. Diese Partnerschaft basiert auf einem jährlichen Abonnementssystem. Parallel dazu wurden beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum Vorkehrungen getroffen, um die Norm zu schützen und deren Einhaltung zu gewährleisten. Die AFISA-VFAS wird den Kanton Jura bei der Umsetzung tatkräftig begleiten und dabei das Feedback nutzen, um den Referenzrahmen weiterhin zu verbessern. Das Interesse anderer Kantone bestätigt die Relevanz einer schrittweisen und kontrollierten Ausweitung des Systems.

2. Ethische Werte

Das Projekt „Ethische Werte“ wurde 2024 abgeschlossen und alle Unterlagen sind ab sofort auf der AFISA-Website verfügbar, die in einer speziellen Rubrik verschiedene ethische Themen versammelt. Der Referenzrahmen, die Flyer und die Plakate, die

gemeinsam mit Fachpersonen vor Ort entwickelt wurden, bieten einen klaren und leicht zugänglichen Rahmen, um die Überlegungen anzuregen und die Praktiken in Pflegeheimen und Spitex-Diensten zu lenken. Die ausgedruckten Dokumente werden an die Mitglieder verteilt, bleiben jedoch auch als PDF-Datei auf der Website abrufbar.

Im Jahr 2025 hat die AFISA-VFAS einen externen Mediationsdienst ins Leben gerufen, um die Institutionen in heiklen Situationen zu unterstützen. Dieses Mandat, das dem Verein Mediation Freiburg anvertraut wurde, garantiert eine neutrale und professionelle Vorgehensweise, die auf die Bedürfnisse vor Ort zugeschnitten ist.

Das Jahr 2025 war geprägt von einer Arbeit, die konsequent auf konkretes Handeln und Zusammenarbeit ausgerichtet war. Die AFISA-VFAS hat eine Zusammenarbeit im Rahmen von „Cafés des Wohlbollens“ mit dem HFR erprobt. Zudem initiierte sie am 6. November das Treffen der Westschweizer Ethikräte und organisierte am selben Tag einen Ethiknachmittag zum Thema Sucht, an dem Experten, Partner und Vertreter der Institutionen zusammentrafen. Diese Initiativen trugen dazu bei, die Ethik in der täglichen Praxis zu verankern und die Verbindungen zwischen den Akteuren des medizinisch-sozialen Netzes zu stärken.

Im Jahr 2026 werden die Arbeiten fortgesetzt, wobei insbesondere die Rechte und Pflichten von Organisationen und Klienten, vor allem im Zusammenhang mit herausforderndem Verhalten, thematisiert werden sollen. Des Weiteren soll die berufliche Haltung im Umgang mit ethischen Dilemmata und Spannungen, die in der Praxis auftreten, vertieft werden.

3. Weitere Projekte

3.1 Kurse für Führungskräfte

Die AFISA-VFAS organisierte im April und Mai 2025 in französischer Sprache eine erste berufsübergreifende **Weiterbildung für Führungskräfte**. 15 Personen aus verschiedenen Berufszweigen (Pflege, Betreuung, Küche, Technik, Verwaltung) nahmen mit grossem Interesse an dieser Veranstaltung teil. Im Jahr 2026 wird eine zweite Weiterbildung organisiert, die unter Berücksichtigung des Feedbacks der Teilnehmenden entsprechend angepasst wird.

Aufgrund der mangelnden Teilnehmerzahl konnte die Weiterbildung auf Deutsch 2025 nicht angeboten werden.

3.2 Leitfaden AFISA-VFAS 2025: Sucht und Altern

Die AFISA-VFAS hat sich aktiv am kantonalen Steuerungsausschuss „Sucht bei Betagten“ beteiligt, dessen Vorsitz Staatsrat Philippe Demierre innehatte. Im Rahmen der Massnahmen dieses kantonalen Aktionsplans wurden im Jahr 2025 mehrere

Sensibilisierungsworkshops für Fachpersonen der Pflegeheime und der Spitex-Dienste organisiert. Diese ermöglichten es, komplexe Situationen und die Bedürfnisse vor Ort in Zusammenhang mit Suchtverhalten, wie Alkohol, Medikamentenmissbrauch und Risikoverhalten besser zu erkennen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Freiburger Netzwerk für Psychische Gesundheit (FNPG), dem KAA und der HEdS legte den Grundstein für einen praktischen Leitfaden, der derzeit erstellt wird und dessen Veröffentlichung für 2026 vorgesehen ist. Dieser Leitfaden wird einen rechtlichen und ethischen Rahmen, konkrete Empfehlungen, sowie Fallbeispiele aus der Praxis enthalten. Das Engagement der AFISA-VFAS in diesem Projekt entspricht voll und ganz den Zielen ihrer Strategie 2023-2026, die anvisiert, die Bedürfnisse vorwegzunehmen und hochwertige Praktiken im Umfeld einer alternden Bevölkerung zu fördern.

Für das Jahr 2026 hat die AFISA-VFAS den Leitfaden „Psychiatrie im betagten Alter“ gewählt. Auch dieser neue Zyklus fügt sich nahtlos in die Strategie 2023–2026 der AFISA-VFAS ein und steht in engem Bezug zu den Herausforderungen der spezialisierten Betreuung, der verstärkten Koordination und der Weitergabe von Wissen.

3.3. Projekt „Integration und Pflege“

Im Rahmen der Umsetzung der Pflegeinitiative und in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Sozialamt (KSA) wurde das Projekt „Integration und Pflege“ entwickelt, das sich an Menschen mit Migrationshintergrund richtet.

Dieses Projekt entstand aus einer innovativen Partnerschaft zwischen sieben engagierten Akteuren aus Freiburg und stellte sich einer ambitionierten Herausforderung: in einem sich rasch wandelnden Umfeld neue Wege in den Beruf der Pflegehelferinnen und -helfer zu finden.

Dieser Ausbildungsgang richtete sich in der Pilotphase an Personen mit Migrationshintergrund, deren Zweitsprache Französisch ist. Eine Klasse mit 15 Teilnehmenden hat sich entschlossen, diesen Lehrgang im Juni 2025 zu starten.

Drei aufeinanderbauende Etappen folgten einander: die vom Freiburger Roten Kreuz angebotenen Französischkurse, die Ausbildung zur Fachpflegekraft, deren theoretischer Teil von der ASB Academy erteilt wurde, sowie 14 französischsprachige Pflegeheime für die Praktikumsphase. Parallel dazu bot OSEO, eine Hilfsorganisation für soziale und aktive professionelle Integration im Kanton Freiburg, den Teilnehmenden nicht nur Kurse für Informatik und Stellensuche an, sondern auch eine professionelle Begleitung während des gesamten Ausbildungsparcours.

Nach der Auswertung dieses ersten Ausbildungsgangs ist es denkbar, dieses Konzept auf den deutschsprachigen Teil des Kantons bereits ab 2026 auszudehnen.

IV. Durchsicht nach Bereichen

1. Management und Organisation – interne Funktionsweise

Die verschiedenen Organe der AFISA-VFAS haben sich im Jahr 2025 regelmässig getroffen. Das Engagement und die Einsatzbereitschaft aller Mitglieder sind ein Zeichen der Anerkennung für die Arbeit der Vereinigung. Eine Übersicht der Anzahl der verschiedenen Sitzungen ist im vorliegenden Bericht (vgl. Kapitel V) aufgeführt.

Die Zusammensetzung des Vorstands, der Konferenz der beauftragten Pflegeheime sowie der Konferenz der Gesundheitsnetze blieb unverändert. Sie ist auf der Website der AFISA-VFAS ersichtlich unter: www.afisa-vfas.ch/fr/lassociation/organigramme.

Die AFISA-VFAS verfügt heute über zahlreiche Kommissionen und Plattformen, deren Aufgaben und Zusammensetzung auf der Website unter [Organigramm | AFISA - VFAS](#) beschrieben sind. Eine der Hauptaufgaben dieser Gruppen besteht darin, Bedürfnisse aus der Praxis aufzunehmen – insbesondere im Bereich Aus- und Weiterbildung.

Verschiedene Ad-hoc-Arbeitsgruppen wurden geschaffen, für die die Mitglieder zur Mitarbeit eingeladen wurden. Beispiele hierfür sind: eine Vorbereitungsgruppe für das Treffen mit den Versicherern, eine Arbeitsgruppe für die Entwicklung der neuen USD-Weiterbildung, Arbeitsgruppen, um die Zusammenarbeit und die Verlegungen von Begünstigten mit den Spitälern zu verbessern. Die betroffenen sozial-medizinischen Partner wurden – je nach Dossier – in diese Arbeitsgruppen einbezogen.

Innerhalb der Geschäftsleitung hat Claude Bertelto Küng 2025 ihr Mandat als Geschäftsführerin für Ende Juni 2026 niedergelegt. Daher wurde eine Arbeitsgruppe des AFISA-VFAS-Vorstands mit Unterstützung eines externen Unternehmens damit beauftragt, die neue Person für die Ausübung der Geschäftsleitung zu rekrutieren. Für die Besetzung dieses anspruchsvollen Postens stehen vor allem zwischenmenschliche und sprachliche Kompetenzen im Vordergrund. Die Suche nach einer geeigneten Person ist derzeit im Gange.

Virginie Soldati, Verantwortliche des Bereichs Pflege und Bildung, hat ihre Tätigkeit nach ihrem Krankheitsausfall schrittweise wieder aufgenommen und war Ende 2025 mit einem gewünschten Pensum von 90% tätig.

Corine Helfer, die Anfang 2024 mit einem Pensum von 20% für Finanzen und Statistik eingestellt wurde, erhielt ab September eine Erhöhung ihres Pensums um 10%. Dies ermöglichte eine bessere Aufgabenverteilung innerhalb der Geschäftsleitung für die Unterstützung der Plattformen und Kommissionen. Dank dieser zusätzlichen Ressourcen konnten auch die Statistiken für die Spitex-Dienste verstärkt wiederaufgenommen werden (DSAS-Mandat, übertragen an die AFISA-VFAS). Zu diesem Thema fanden mehrere Austausche mit der GSD statt. Schliesslich konnte auch das Dossier der Pauschalentschädigungen gründlich behandelt werden (vgl. Kapitel II.2.2.).

2. Politik und Finanzen

Im Jahr 2025 setzte die AFISA-VFAS ihre Aktivitäten in den verschiedenen politischen Dossiers fort – insbesondere innerhalb des Vorstands der AFISA-VFAS sowie im Austausch mit der Konferenz der Oberamtsämter. Die Aktivitäten wurden in verschiedenen Kapiteln ausgearbeitet, insbesondere im Hinblick auf die Strategie.

3. Pflege und Bildung

3.1. Neue Gremien innerhalb der AFISA-VFAS

Ab 2026 wird eine neue **Hauswirtschaftskommission** tagen. Sie setzt sich aus Vertretern der Gesundheitsnetze und den beauftragten Pflegeheimen zusammen. Zu ihren Aufgaben gehört insbesondere, den Bedarf für Aus- und Weiterbildung vor Ort zu eruieren.

3.2. Palliative Care

KVG-Leistungen

Im Jahr 2025 setzte das Voltigo-Team der Krebsliga sein wertvolles Engagement für Menschen mit chronischen Erkrankungen und in der Sterbephase im Rahmen von KVG-Leistungen fort. In enger Zusammenarbeit mit den Spitex-Diensten sowie mit den Pflegeheimen des Kantons sorgte Voltigo für eine individuelle Betreuung, die den spezifischen Bedürfnissen der Klienten und Klientinnen Rechnung trug. Die kürzlich erfolgte Vergabe des Labels Palliative.ch an Voltigo bestätigt die Qualität seiner Leistungen und verstärkt gleichzeitig das kantonale Angebot an gemeindenaher Palliativpflege.

Ausbildungszentrum für Palliativ Care

In Zeiten tiefgreifender Veränderungen im Freiburger Gesundheitswesen und als Reaktion auf den steigenden Bedarf an wohnortnaher Palliativ Care hat die AFISA-VFAS beschlossen, die Ausbildung stärker auf den Bereich der Palliativ Care auszurichten. Ende 2025 haben die Organe der AFISA-VFAS nach intensiven Gesprächen beschlossen, ein Ausbildungszentrum für Palliativ Care zu initiieren. Dieses Zentrum muss sich selbst finanzieren, um über die auf drei Jahre angesetzte Projektlaufzeit hinaus bestehen zu können. Ab Januar 2026 wird die AFISA-VFAS Frédéric Fournier als Projektleiter mit einem Pensum von 40% einstellen, um das gesamte Vorhaben sowohl in fachlicher wie auch in organisatorischer und finanzieller Hinsicht erfolgreich umzusetzen. Dieses Projekt erfolgt im Rahmen der kantonalen Strategie 2024–2028 und zielt darauf ab, die AFISA-VFAS als massgeblichen Akteur in punkto Kompetenzentwicklung in diesem Bereich zu positionieren.

Das Zentrum wird ein strukturiertes Leistungsangebot vorlegen, das sich auf zwei Kernbereiche stützt: einerseits Ausbildungs- und Zertifizierungsaufgaben, andererseits strategische Unterstützungsaufgaben. Konkret wird es Zertifizierungen der ersten Stufe für die

Mitgliedsinstitutionen der AFISA-VFAS (Pflegeheime und Spitex-Dienste) durchführen und in Einklang mit der Praxis vor Ort bereichsübergreifende Schulungen, klinische Supervisionen und Berufsmentoring anbieten. Diese Schulungen, die von einem Netzwerk aus Aushilfsausbildern unterstützt werden, sind intern zugänglich oder stehen anderen institutionellen Partnern (spezialisierten Dienstleistern, sozialmedizinischen Netzwerken) offen.

Über die pädagogischen Leistungen hinaus wird das Zentrum eine innovative Rolle übernehmen. Es wird ein Netzwerk von Fachpersonen für Palliativpflege aufbauen, als Beobachtungsposten für Best Practices fungieren sowie politische und regulatorische Entwicklungen verfolgen. Zudem wird es Institutionen begleiten, die das nationale Qualitätslabel für Palliativpflege *palliative.ch* erhalten möchten. Dieser Ansatz wird es ermöglichen, einen positiven Kreislauf der Kompetenzentwicklung zu festigen, indem die Kohärenz und die bereichsübergreifende Ausrichtung der Praktiken auf kantonaler Ebene verstärkt wird.

Das Zentrum wird durch eine Mischfinanzierung getragen: öffentliche Zuschüsse (kantonalen Plan für Palliativpflege), in Rechnung gestellte Leistungen, Studienaufträge und private Mittel.

Alles in allem dient dieses Zentrum als strategischer Hebel, um den Herausforderungen der alternden Gesellschaft und der zunehmenden Komplexität von Situationen am Lebensende gerecht zu werden. Es wird der Freiburger Bevölkerung einen geeigneten Zugang zu einer hochwertigen Palliativversorgung an dem Ort ihrer Wahl gewährleisten.

AFISA-VFAS-Zertifizierung in Palliative Care

Im Anschluss an die Schaffung eines Ausbildungszentrums für Palliativpflege lanciert die AFISA-VFAS eine neue kantonale Zertifizierung, die speziell auf Langzeitpflegeeinrichtungen und die ihr angeschlossenen Spitex-Dienste zugeschnitten ist. Diese Zertifizierung zielt darauf ab, die Praktiken in der allgemeinen Palliativpflege anzuerkennen, zu strukturieren und zu unterstützen und gleichzeitig eine institutionelle Kultur zu fördern, die mit den nationalen und internationalen Standards in Einklang steht. Ziel ist es, Einrichtungen zu würdigen, die sich für eine nachhaltige Qualitätssicherung engagieren und ihnen dabei einen strukturierten, doch flexiblen Rahmen bieten.

Der offizielle Start des Zertifizierungsprozesses ist für das erste Quartal 2026 geplant.

Als kantonaler Dachverband möchte die AFISA-VFAS mit dieser Initiative den Einfluss der gemeindenahen Palliativpflege stärken, das Engagement der Fachpersonen vor Ort fördern und eine positive Dynamik für die kontinuierliche Verbesserung der Praktiken schaffen.

3.3. Aus- und Weiterbildung

Die AFISA-VFAS hat in Zusammenarbeit mit ihren verschiedenen Partnern mehrere Aus- und Weiterbildungen für die Mitarbeitenden der Institutionen organisiert:

Neue Aus- und Weiterbildungen für das Personal in den Demenzabteilungen:

Im Jahr 2025 wurden für Fachpersonen in Pflegeheimen mehrere Weiterbildungen angeboten

- Aus- und Weiterbildung Demenzstation–HfG (Mozaik)

Sie richtet sich an Pflegefachpersonen, FaGe und FaBe und wurde in Zusammenarbeit mit dem FNPG, dem KAA und der Kantonsapothekerin entwickelt. Sie umfasst Themenschwerpunkte wie Pathologien und Behandlungsmethoden, freiheitsbeschränkende Massnahmen und Entverschreibung von Medikamenten. Für das Jahr 2026 sind zwei neue Termine verfügbar.

- Aus- und Weiterbildung Demenz – ASB Academy

Sie wurde für Pflegehelferinnen und –helfer, AGS und Aktivierungstherapeutinnen und –therapeuten in Zusammenarbeit mit dem FNPG entwickelt und kann auf Französisch und Deutsch auch intern durchgeführt werden

- Fortbildung für die Psychiatrische Begleitung von Betagten – Freiburgisches Rotes Kreuz

Die seit mehreren Jahren in Pflegeheimen und Spitex angebotene Fortbildung wurde überarbeitet und aktualisiert, um den Anforderungen in der Praxis noch besser gerecht zu werden. Sie kann auf Französisch und Deutsch auch intern durchgeführt werden.

- Validierungsmethode von Naomi Feil – Die Familie im Garten

Diese Fortbildung, die auf der Validierungsmethode von Naomi Feil beruht, richtet sich an pflegende Angehörige, ehrenamtliche Helfer und Fachpersonen. Im Jahr 2025 fanden drei Schulungen statt. Es werden auch interne Schulungen angeboten.

InterRAI LTCF-Webinar speziell für Tagesstätten: Die AFISA-VFAS hat gemeinsam mit BesaQsys ein spezielles Webinar für Tagesstätten durchgeführt, um deren Fragen in Bezug auf die Bewertung des Abhängigkeitsgrades der Bewohner (RAI) zu beantworten. Im Rahmen einer Fragerunde konnten sich BesaQsys und die Verantwortlichen für Tagesstätten über Themen aus der Praxis austauschen. Speziell für die Teilnehmenden wurde ein „Padlet“-Tool eingerichtet, um die Antworten und Unterlagen dieser Schulung abrufen zu können. Angesichts des Erfolgs dieses Webinars ist für 2026 ein ähnliches Format für das InterRAI LTCF zum Thema Langzeitaufenthalt in Pflegeheimen geplant.

3.4. Vereinbarungen über die Zusammenarbeit

Mehrere Vereinbarungen mit unseren Partnern wurden überarbeitet und an die Bedürfnisse der Mitglieder angepasst:

- **Fortbildungsvereinbarung zum Thema Diabetikerfuss** diabetefribourg-AFISA-VFAS/Pflegeheim-Spitex: Eine frühere Vereinbarung mit der AFIPA aus dem Jahr 2018 wurde 2025 gemeinsam mit diabetefribourg der Gesundheitsligen aktualisiert. Mit dem Ziel, die Kompetenzen und die klinischen Best Practices der Pflegefachpersonen im Umgang mit Bewohnern von Pflegeheimen und Spitex zu stärken, die an Diabetes leiden,

bietet diabètefribourg in Zusammenarbeit mit der AFISA-VFAS eine Schulung an, die darauf abzielt, eine angemessene und hochwertige Aufsicht und Pflege sicherzustellen.

Diese Fortbildung, die in Zusammenarbeit mit diabètefribourg durchgeführt wird und auf einem Leistungsauftrag der GSD für die Beratung und Betreuung von Diabetikern beruht, verbindet Theorie und Praxis und ermöglicht es dem Pflegepersonal, Komplikationen besser vorzubeugen und bei Bedarf effizient mit Fachärzten zusammenzuarbeiten

- **Vereinbarung zur Zusammenarbeit FNPG-AFISA-VFAS/Pflegeheim-Spitex:** Die AFISA-VFAS und das FNPG haben gemeinsam eine neue Rahmenvereinbarung erarbeitet, die die beiden neuen Kooperationsprozesse mit den Pflegeheimen und den Spitex-Diensten auf der Grundlage der früheren AFIPA- und SFV-Prozesse zusammenfasst.

Sie definiert den Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen dem FNPG und den Mitgliedern der AFISA-VFAS im Fall eines Spitalaufenthalts von BewohnerInnen von Pflegeheimen oder von Personen, die auf Spitex-Dienste angewiesen sind. Ihr Ziel liegt darin, die Kontinuität der Versorgung zwischen den Pflegeheimen, Spitex und dem FNPG sicherzustellen und die Koordination von Spitaleinweisungen sowie der Rückkehr in Pflegeheime oder nach Hause zu optimieren, um Unterbrechungen in der Behandlung geringzuhalten. Sie trägt dazu bei, die Abläufe zu vereinfachen, um unnötige Spitalaufenthalte zu vermeiden. Es wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet, um die Verfahren und Prozesse in den einzelnen Bereichen gemeinsam mit dem FNPG zu überarbeiten. Als Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen den Partnern wurden die beiden Prozesse den Mitgliedern und dem FNPG im Juli 2025 zur Verfügung gestellt.

3.5. Ein- und Austrittsverfahren

Trotz der im Jahr 2024 sowohl mit dem HFR als auch mit dem FNPG geleisteten Arbeit über die Ein- und Austrittsverfahren für Pflegeheime und Spitex, bleibt der Patientenfluss in die Pflegeheime weiterhin kompliziert. Es wurden mehrere Ursachen identifiziert. Die 2025 geleistete operative Zusammenarbeit hat keine wesentliche Verbesserung in dieser Angelegenheit erbracht, die ab sofort wohl auf strategischer Ebene gelöst werden muss. Der Leistungsauftrag, den das SVA dem HFR im Jahr 2026 für die Pflegeheim-Wartebetten erteilen wird, wird es ermöglichen, die komplexe Problematik der Wartezeiten im HFR bis zur Entlassung in ein Pflegeheim bzw. mit Unterstützung durch Spitex teilweise zu lösen. Die Kooperation zwischen den beiden Institutionen wird 2026 fortgesetzt.

4. Qualität und Nachhaltigkeit

Parallel zur Einführung der Qualitäts- und Nachhaltigkeitsnorm QUAFISA wurden mehrere ergänzende Projekte durchgeführt, um die Qualitätskultur zu stärken und die Institutionen in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu unterstützen.

4.1. Qualitätsindikatoren und Benchlearning

Im Jahr 2025 hat die AFISA-VFAS beschlossen, den traditionellen Benchmark vorübergehend auszusetzen, um die Methode, wie die Qualitätsindikatoren von Pflegeheimen und Spitex erfasst und analysiert werden, grundlegend zu überdenken. Diese Überlegungen führten dazu, die Arbeit auf vier Schwerpunkte auszurichten: zwei Bereiche (Pflegeheim und Spitex) und zwei Indikatoren-Kategorien (Pflege und Personalwesen). Ziel ist es, ein Dateninstrumentarium zu schaffen, das stimmiger und besser auf die Bedürfnisse vor Ort abgestimmt ist.

Für die HR-Indikatoren wird gemeinsam mit der Plattform der HR-Verantwortlichen von Gesundheitsnetzen ein neues Modell entwickelt. Auf diese Weise wird es möglich sein, eine Reihe von Indikatoren festzulegen, die wirklich relevant, leicht anwendbar und auf die Gegebenheiten der Institutionen zugeschnitten sind. Diese Indikatoren können die Geschäftsleitungen bei der Personalführung und den Verbesserungen von Arbeitsbedingungen unterstützen.

Für die Pflegeindikatoren gliedert sich die Überlegung in zwei Teile: die Datenerhebung und die Analyse.

- Im Bereich der Pflegeheime wird die AFISA-VFAS das neue Tool CareMonitor einführen, das den Zugriff auf die erforderlichen Daten direkt in einem vertraulichen und abgesicherten Rahmen ermöglicht. Diese Daten werden anonym ausgewertet, um Trends, Abweichungen oder spezifische Bedürfnisse zu ermitteln. Auf dieser Grundlage werden konkrete Vorschläge erarbeitet, um die Einrichtungen im Rahmen des für 2026 geplanten Benchlearning-Tages zu unterstützen. Während dieser Tag bisher dem zahlenmäßigen Vergleich verschiedener Indikatoren diente, wird er als Plattform für gemeinsames Lernen angelegt sein.
- Für die Spitex-Dienste sieht der Ansatz anders aus: Die Gesundheitsnetze haben den Bedarf an massgeschneiderten Lösungen bekundet. In Zusammenarbeit mit den Spitex-Verantwortlichen wird daher eine Reihe geeigneter Indikatoren definiert und getestet. Ihre Erhebung wird regelmässig ausgewertet und ermöglicht es auch hier, Verbesserungsvorschläge für die Teams zu formulieren und zu überprüfen, ob die ergriffenen Massnahmen Früchte tragen.

Bei diesem neuen Ansatz wird Benchlearning zu einem echten Instrument der kontinuierlichen Verbesserung. Es zielt in erste Linie darauf ab, den Institutionen zu ermöglichen, voneinander zu lernen, Ansatzpunkte für Massnahmen zu identifizieren und die Qualität der Dienstleistungen in den Pflegeheimen und Spitex zu verbessern.

4.2. Nationale Projekte auf der Ebene der Qualitätsindikatoren

2025 hat sich die AFISA-VFAS am nationalen Programm NIP-Q-UPGRADE, das von ARTISET (Dachverband von Curaviva, INSOS und Yuvita) und Senesuisse durchgeführt wurde, beteiligt. Sein Ziel war es, die in den Pflegeheimen benutzten medizinischen Qualitätsindikatoren zu

modernisieren und zu harmonisieren. Das Programm ist inzwischen abgeschlossen und hat dazu beigetragen, die Definitionen zu optimieren, die Datenerhebung zu vereinfachen und neue, auf nationaler Ebene getestete Indikatoren einzuführen. Diese Beteiligung hat für die AFISA-VFAS die Kohärenz zwischen den nationalen Vorgehensweisen und den Arbeiten auf Kantonsebene im Bereich der Qualität gestärkt.

Auf nationaler Ebene ist ein ähnliches Programm für Spitex-Dienste in Vorbereitung. Die AFISA-VFAS hofft, dazu beitragen zu können, sobald die Arbeiten anlaufen. Das nationale Konzept ist jedoch noch nicht festgelegt und bleibt derzeit noch in der Vorbereitungsphase. Die Vereinigung wird diese Entwicklungen aufmerksam verfolgen, um eine optimale Abstimmung auf die künftigen kantonalen Vorgehensweisen zu garantieren.

4.3. Zufriedenheitsumfragen

Auch Zufriedenheitsumfragen waren Gegenstand spezifischer Arbeiten. Was das Personal betrifft, so prüft eine Arbeitsgruppe derzeit, ob die verwendeten Instrumente aktualisiert werden müssen. Was die Begünstigten betrifft, so wird gegenwärtig eine vollständige Neukonzeption des Ansatzes vorgenommen, insbesondere für die häusliche Pflege, wo bisher noch kein standardisiertes Instrument vorgeschlagen worden war. Ziel ist es, den Institutionen Tools zur Verfügung zu stellen, die den Anforderungen der Norm entsprechen.

4.4. Critical Incident Reporting System CIRS

Das CIRS erfüllt die in Artikel 58g, Absatz 3 der KVV festgelegte nationale Vorschrift, wonach Leistungserbringer verpflichtet sind, ein internes System zur Meldung, Analyse und Bearbeitung von unerwünschten Ereignissen einzurichten, um die Patientensicherheit und die Qualität der Leistungen kontinuierlich zu verbessern.

Die Entwicklung eines spezifischen CIRS für die häusliche Pflege stellt in diesem Zusammenhang eine vorrangige Aufgabe dar. Es wurde eine eigens dafür eingerichtete kantonale Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um die Konzeption und Einführung eines strukturierten Melde- und Analysesystems für kritische Ereignisse zu begleiten. Dieser Schritt ist Teil des Bestrebens, die Sicherheit der Dienstleistungen zu stärken und eine gemeinsame Kultur des Lernens, der Prävention und der kontinuierlichen Verbesserung zu fördern.

4.5. Westschweizer Kommission für Qualität in den Spitex-Diensten

Die Integration der AFISA-VFAS in die Westschweizer Kommission für Qualität in den Spitex-Diensten, die zweimal jährlich zusammentrifft, stärkt die Vereinheitlichung der Spitex-Qualitätspraktiken. 2025 drehten sich die Gespräche hauptsächlich um die Vereinbarung zwischen Spitex und den Versicherungen. Diese Beteiligung ermöglicht es der AFISA-VFAS, sich mit den anderen Schweizer Dachverbänden zu vernetzen und leichter

in gross angelegte nationale Netze eingebunden zu werden. So kann die AFISA-VFAS gewährleisten, dass die Freiburger Eigenheiten in den Diskussionen berücksichtigt werden.

4.6. Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Die meisten Institutionen sind einer Branchenlösung angeschlossen, um die Anforderungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu erfüllen. Um eine kontinuierliche Aktualisierung sicherzustellen, organisiert die AFISA-VFAS alljährlich eine Tagung, die sich mit dieser Thematik beschäftigt. 2025 standen der von der SUVA vorgestellte intelligente Transfer, sowie der Umgang mit Legionellosefällen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (LSVW) in Freiburg im Mittelpunkt. Dieses Treffen ermöglicht es den Mitgliedern, sich über regulatorische Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten, auftretende Probleme zu besprechen und die Prävention in den Institutionen zu stärken.

5. Statistiken

Die AFISA-VFAS ist dafür verantwortlich, Statistiken in den Bereichen Spitex-Dienste und Pflegeheime zu erheben und dazu beizutragen, sie zu konsolidieren. Dieses Mandat wurde ihr seit mehreren Jahren vom GSD übertragen.

5.1. Spitex-Statistiken

Die Datenqualität für die Erstellung der Statistiken im Bereich Spitex muss überarbeitet werden. Seit der Einführung des harmonisierten Rechnungsmodells (HRM2) ist es schwierig geworden, die Daten der sieben Gesundheitsnetzwerke einheitlich zu erfassen. Die Plattform der Finanzverantwortlichen von Gesundheitsnetzen zielt darauf ab, die Qualität der erhobenen Daten zu verbessern. Sie hat ebenfalls den Auftrag, die Prozesse zu vereinheitlichen, um den Kostentarif zu definieren und vergleichbare Zahlen aus der Kostenrechnung jedes Netzes zu liefern. Darüber hinaus werden im Jahr 2026 zwischen dem Sozialvorgeamt SVA und der AFISA-VFAS Überlegungen über den Nutzen und die Nutzung dieser Daten angestellt.

5.2. Statistiken der Pflegeheime (SOMED)

Die AFISA-VFAS verwaltet seit mehreren Jahren die eidgenössischen Statistiken der Pflegeheime im Rahmen des mit der GSD unterzeichneten Leistungsauftrags. Die Einführung des HRM2 für die Kantone und Gemeinden im Jahr 2023 macht es erforderlich, dass die AFISA-VFAS und das SVA das bestehende SOMED-Verfahren überarbeiten. Die Überlegungen zur Datenerhebung, die für den Kanton notwendig sind, werden fortgeführt, da diese Daten auf Bundesebene bereits erhoben und auf [der Webseite des Bundesamts für Statistik](#) oder beim Obsan ([Schweizerisches Gesundheitsobservatorium](#)) verfügbar sind.

V. Leistungen der AFISA-VFAS

Im Jahr 2025 hat die AFISA-VFAS folgende Sitzungen organisiert:

| Mitgliederversammlungen | Anzahl | Anzahl der Teilnehmer |
|--|------------------|-----------------------|
| Mitgliederversammlungen | 2 | 100 |
| Führungsorgane | Anzahl Sitzungen | Anzahl Teilnehmer |
| Vorstand | 4 | 13 |
| Büro | 10 | 6 |
| Konferenz Gesundheitsnetze | 10 | 9 |
| Gemeinsame Konferenz PflH/Netze | 8 | 16 |
| Kommissionen und Plattformen | | |
| Pflegekommission PflH | 4 | 7 |
| ArbGr Fachausweis Fachmann/-frau Langzeitpflege und -betreuung | 2 | 1 |
| ArbGr Treffen mit Krankenversicherern | 2 | 3 |
| ArbGr VFAS-Preis | 2 | 3 |
| Ethikkommission | 1 | 6 |
| Betreuungskommission | 4 | 8 |
| ArbGr Neues Betreuungskonzept | 2 | 5 |
| Kommission Küchenchefs | 4 | 7 |
| Plattform Netze-HR | 4 | 8 |
| Plattform Tagesheime | 2 | 21 |
| Plattform Pflegefachleute HoFa | 4 | 19 |
| Plattform Demenzstationen (USD) | 4 | 21 |
| Plattform Spitex-Verantwortliche | 4 | 7 |
| Plattform Koordinationsstellen | 4 | 7 |
| Plattform Entschädigungspauschale (EP) | 1 | 7 |

Die Liste der Aus- und Weiterbildungen und die Anzahl der Teilnehmenden werden der GSD jedes Jahr im März für das Vorjahr übermittelt.

Die AFISA-VFAS ist Mitglied folgender Vereinigungen und Netzwerke:

- Schweizer Dachverband Pflegeheime ARTISET/Curaviva (www.curaviva.ch)
- Schweizer Dachverband Spitex (www.spitex.ch)
- Nationaler Fachverband für Berufsleute im Altersbereich (www.gerontologie.ch)
- Réseau Bénévolat Fribourg Freiburg (www.benevolat-fr.ch)
- Ortra Gesundheit und Soziales Freiburg (www.ortrafr.ch)
- Palliative Fribourg/Freiburg (<https://palliative-fr.ch/>) et suisse (www.palliative.ch)
- Alter ego (www.alter-ego.ch)
- Association REISO, la revue sociale on line (www.reiso.org)
- Pflegende Angehörige in Freiburg (www.pa-f.ch)
- ESR Etablissement de Soins Responsables (www.association-esr.ch)
- Forum für die Zweisprachigkeit (www.zweisprachigkeit.ch)
- Onkologiepflege Schweiz (www.onkologiepflege.ch)

V. Finanzen

Ergebnisse 2025

Die Jahresrechnung 2025 weist nach einer Nettobewegung bei den Rückstellungen in Höhe von CHF 58'890.30 ein positives Ergebnis von CHF 90'989.35 aus. Der Gesamtaufwand beläuft sich auf CHF 813'171.65, die Erträge in Höhe von CHF 963'051.00 gegenüberstehen.

Zwei wesentliche Faktoren erklären dieses positive Ergebnis:

1. Für das Projekt Simple ID wurde ein Betrag von CHF 87'826.95 vereinnahmt. Dieser Betrag stammt aus der Auflösung des Fonds für pharmazeutische Unterstützung bei Tarif Suisse. Er ist für das Jahr 2026 zur Begleichung der Rechnungen von Uni Santé bestimmt. Der Betrag wurde daher zu diesem Zweck zurückgestellt.
2. Die Auszahlung von Taggeldern durch die Invalidenversicherung (IV) in Höhe von CHF 37'036.40 infolge der beruflichen Wiedereingliederung einer Mitarbeiterin, die sich seit 2023 in Langzeitkrankheit befand. Diese finanzielle Unterstützung endete im Frühjahr 2025 mit der Wiederaufnahme des Arbeitsverhältnisses bei voller Arbeitsfähigkeit.

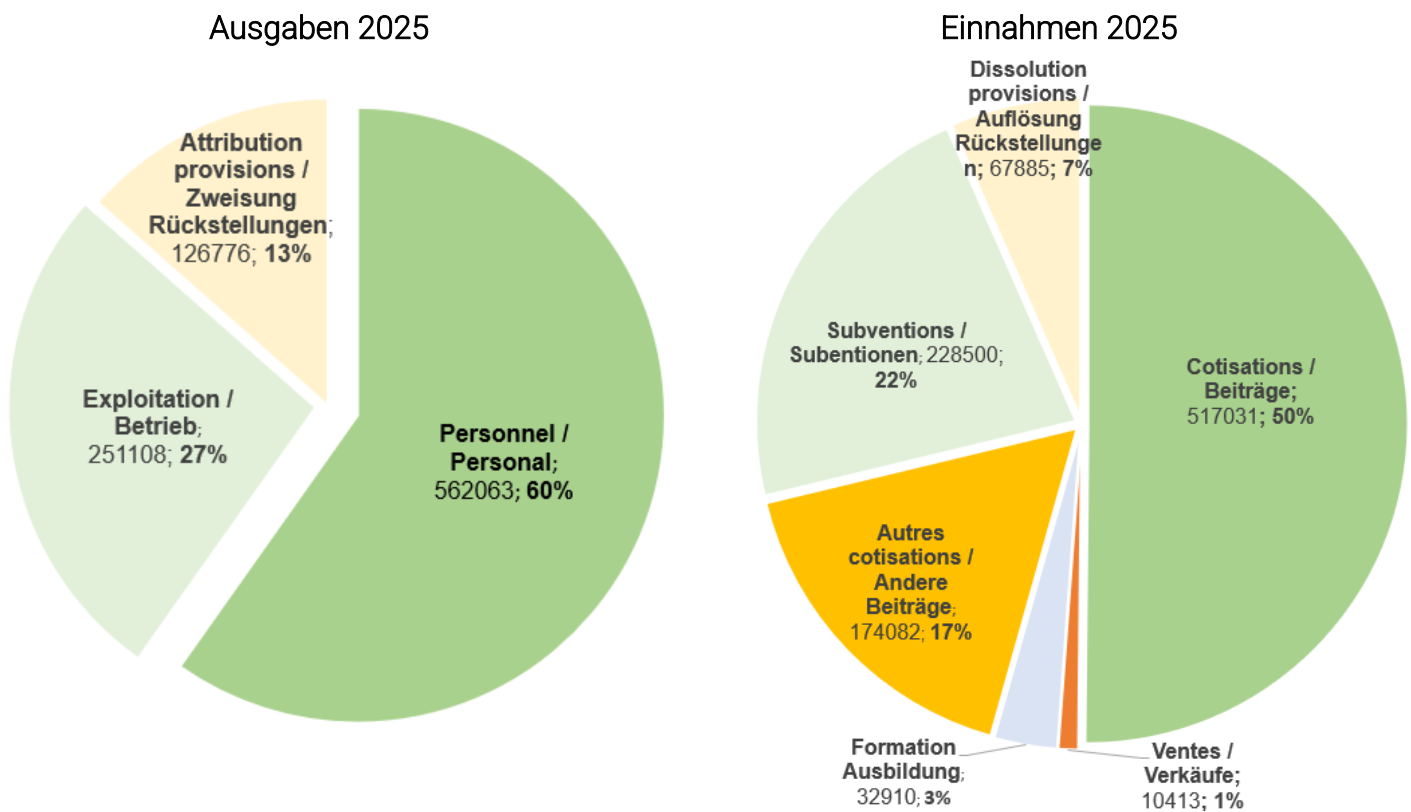
Die weiteren wesentlichen Abweichungen sind im Vergleich zum Budget 2025 unten aufgeführt. Die Zahlen für 2024 sind zum Vergleich beigefügt.

Löhne und Personallasten

Die Differenz zwischen den Abrechnungen und dem Budget ist im Wesentlichen auf das Wiedereingliederungsprogramm der IV zurückzuführen, dessen Leistungen einen Teil des Gehalts der betroffenen Mitarbeiterin abdecken. Gleichzeitig liegen die übrigen Lohnkosten aufgrund der Kosten für die Ausschreibung und die Neubesetzung der Stelle der Direktorin der AFISA-VFAS über dem Budget.

Betriebskosten

Die Betriebskosten belaufen sich auf 251'108.35 Franken und liegen damit unter dem veranschlagten Budget, sind aber im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Bemerkenswert ist, dass die gemeinsamen Schulungen für Pflegeheime und Spitex noch deutlicher als im Jahr 2024 einen höheren Stellenwert hatten als die Schulungen, die ausschliesslich für Spitex bzw. Pflegeheime bestimmt waren.



Einnahmen

Die Beiträge wurden gemäss Art. 20 der Statuten und Anhang II eingezogen. Ferner ist Folgendes festzuhalten :

- Die Ausweisung der beim letzten Jahresabschluss beschlossenen Gewinnverteilung für 2024.
- Das gemeinsam mit dem Kantonsarztamt durchgeführte Projekt «Sucht» bringt einen Ertrag von CHF 5'210.00 ein, der als Rückstellung für die Veröffentlichung der Broschüre im Laufe des Jahres 2026 gebildet wurde.

VI. Delegationen

Die AFISA-VFAS vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber allen Partnern im sozial-gesundheitlichen Bereich auf kantonaler und nationaler Ebene.

| ARTISET/CURAVIVA | | Claude Bertelletto Küng |
|---|--|--------------------------------|
| Assemblée des délégués | Mme Antoinette de Weck, présidente AFISA | |
| | NN | |
| Conseil de branche Curaviva | Mme Claude Bertelletto Küng, directrice AFISA | |
| Plateforme romande (PFL) | Mme Claude Bertelletto Küng, directrice AFISA | |
| Plateforme formation romande | Mme Virginie Soldati, resp. soins et formation AFISA | |
| AIDE ET SOINS A DOMICILE.CH/Spitex.ch | | Claude Bertelletto Küng |
| Assemblée des délégués | Mme Antoinette de Weck, présidente AFISA | |
| | Mme Claude Bertelletto Küng, directrice AFISA | |
| Plateforme romande (CRRT), présidence en 2024 | Mme Claude Bertelletto Küng, directrice AFISA | |
| Commission qualité | Mme Clara Hayoz, resp. qualité AFISA | |
| CRRT - GT assurances | Mme Yolande Schorderet, responsable ASAD RSSG | |
| E-Health – Cybersanté | | Claude Bertelletto Küng |
| M. Jacques Pollet | Directeur RSS | |
| Association Proches-Aidants Fribourg (PA-F) | | Claude Bertelletto Küng |
| M. Olivier König | Directeur La Famille au Jardin | |
| Frau Renate Glauser | Verantwortliche Spitex RSL-GNS | |
| Frau Christine Meuwly | Geschäftsleiterin GN Sense | |
| Conseil scientifique de la HEdS-Santé Fribourg | | Claude Bertelletto Küng |
| NN | | |
| Mme Christine Meuwly | Directrice GNS | |
| Commission DSAS des experts de la LEMS | | Claude Bertelletto Küng |
| Frau Mélissa Weibel Dias | Co-Bereichleiterin St Wolfgang/Senseera AG | |
| Mme Sylviane Maillard | Infirmière-cheffe adjointe du RSSBF | |
| Commission SMC de surveillance des professions de la santé et des droits des patients et patientes | | Claude Bertelletto Küng |
| Mme Maryline Locatelli | Infirmière responsable du Foyer de jour Les Myosotis | |

| OrTra santé-social du canton de Fribourg | | Virginie Soldati |
|---|--|--------------------------------|
| Déléguée AG | Mme Antoinette de Weck, présidente AFISA | |
| Comité | Mme Virginie Soldati, resp. soins et formation | |
| Commission santé | Mme Begona Vieitez, infirmière-chef Foyer St-Germain | |
| | Mme Géraldine Magnin, infirmière SAD Sarine | |
| | Frau Anita Mäder, Pflegefachfrau PflH Murten | |
| | Frau Sonja Stalder, Pflegefachfrau Spitex Sense | |
| Commission sociale | M. Yul Bernasconi, resp. animation les Bonnesfontaines | |
| Commission pédagogique ASSC | Mme Begona Vieitez, inf.-chefe du Foyer St-Germain à Gruyères (F) Frau Christine Meuwly, Geschäftsleiterin GN Sense (D) | |
| Commission pédagogique ASE | Mme Véronique Castella, resp. animation Foyers de Bulle | |
| Commission Pédagogique ASA | Mme Véronique Castella, resp. animation Foyers de Bulle | |
| Palliative Fribourg/Freiburg | | Virginie Soldati |
| Mme Virginie Soldati | Responsable Soins et formation | |
| Conseils d'éthique romands EMS | | Clara Hayoz |
| Mme Clara Hayoz | Responsable domaine éthique AFISA | |
| Association ESR (Etablissement de santé responsable) | | Clara Hayoz |
| Mme Clara Hayoz | Responsable Qualité | |
| Assureurs maladie RAI | | Virginie Soldati |
| Mme Virginie Soldati | Responsable Soins et formation | |
| Soins infirmiers forts | | Claude Bertelletto Küng |
| Mme Claude Bertelletto Küng | Directrice AFISA (membre COPIL et GT conditions de travail) | |
| Mme Virginie Soldati | Responsable Soins et formation (membre GT formation et sous-groupe qualité de la formation) | |



KONTAKT

- +41 26 915 03 43
- office@afisa-vfas.ch
- www.afisa-vfas.ch



AFISA-VFAS

Association fribourgeoise des institutions
pour personnes âgées et de l'aide et des soins à domicile
Vereinigung Freiburger Alterseinrichtungen und Spitex